

# Frühjahrsradtour 2011

Mittwoch, 06. April 2011

Streckenlänge: 81 km

Am Morgen rollen wir noch mal durch Allendorf, und schauen uns die Fachwerkgebäude im Hellen an. Wir überqueren die Werra und dann geht's los. Bergan, mit Steigungen bis 13 %, da war der Harz ein Klacks gegen.



Heinz meinte, dass das schon die Kasseler Berge sein, und die hätten es in sich. Es geht durch Waldgebiet bis auf 470 m hoch. Aber das war nicht der erst letzte Puckel, es folgen noch drei weitere. In Trubenhausen erreichen wir die Bundesstraße 451. Und dann geht es wieder bergauf; mit 4 – 5 km/h quälen wir uns voran. Bei jedem Steigungswechsel wird die Kleidung gewechselt.



In Grossalmerode legen wir eine Pause ein und es gibt zwei große Stücke Kuchen in dem Supermarkt. Der Bürgermeister schaut auch mal vorbei, um Fußbälle zu besorgen



Wir fahren über Wickenrode und kommen dann nach Helsa. Hier müssen wir einige Kilometer an der sehr stark befahrenen B7 entlangfahren. Dann ist auch noch eine Baustelle mit verengten Fahrspuren eingerichtet; wir fahren leidlich auf der gesperrten Spur.



In Eschenstruth können wir die Bundesstraße endlich verlassen; und es geht erstmal wieder bergan durch bewaldetes Gebiet. Wieder rauf auf 480 Höhenmeter und es folgt dann die Abfahrt zur Fulda.



Mit Spitze 62 km/h düsen wir bergab. Der Morgen war noch recht frisch, aber im Laufe des Nachmittags wird es sonnig und wir können wieder in die kurzen Hosen schlüpfen.



In Cuxhagen erreichen wir den Fluss und hier beginnt auch der Ederradweg. Bald erreichen wir die Eder und dann geht es zunächst auf einer stillgelegten Bahntrasse neben dem Fluss gemächlich bergan. Es geht dann wieder bergab und erst auf kleinen Straßen und dann auf unbefestigten Wegen in Flussnähe weiter.



An dem Ufer der Eder erstrecken sich sanfte Hügel. Neben dem Fluss findet man renaturierte ausgekieste Teiche. In Felsberg, unterhalb des Katinenser Klosters, gibt es einen Eisbecher.



Wir fahren weiter auf neben der Eder, nehmen aber jetzt die Straße, die sowieso nicht allzu stark befahren ist. Als Übernachtungsort wählen wir den Ort Fritzlar. Wieder eine mittelalterliche Stadt mit sehenswerter Fachwerkkarchitektur.



Unterkunft finden wir in einem  
verwunschenen Hotel am  
Stadtrand.

